



IGV-FORTBILDUNG ZUM THEMA "TENNESSEE WALKING HORSE"

Text und Fotos: Marina Wroblowski

Ein Metallschild mit der Aufschrift "Tennessee Walking Horse - the Ride of your Life", welches an der Scheunewand hängt, lässt den Besucher sofort ahnen welche Gangpferderasse auf diesem kleinen im Ranch-Look gebauten Hof am liebsten gesehen und geritten wird. Wir befinden uns auf "Down-under Stables", dem idyllisch gelegenen Gehöft der Familie Holstermann in Bad Zwischenahn bei Oldenburg. Hier werden seit 1988 Tennessee Walker geliebt, geritten und gezüchtet. Mittlerweile stehen circa 30 Tiere allein auf und um das Gehöft verteilt. Mein Weg führt zuerst zur Reithalle, über den Hof welcher rechts und links von blockhausähnlichen Stallungen gesäumt wird. Die Holzwände sind von vielen weiteren lustigen und schönen Metallschildchen geziert und bringen einen mit ihren Aufschriften zum Schmunzeln. An die Halle selbst grenzt eine großzügige Offenstall-Anlage an, aus welcher einem freundliche Pferdegesichter durch die Fressstände hindurch anschauen. Hinter der Halle befinden sich großzügige Ausläufe mit weiteren freundlich interessierten Pferden. In der Halle "walked" sich gerade ein Pferd warm. Ein weiteres Pferd wird am überdachten Putzplatz gesattelt. Mein Weg führt zurück zum Haupthaus

am Hofeingang. Dort sind in einem Rohbau, dessen Kamin vorsorglich angefeuert wurde, Bierbänke aufgestellt und reichlich Leckereien und Kaffee aufgetischt. Ein Laptop mit Beamer steht schon bereit und Anna Holstermann begrüßt freundlich jeden Neuankömmling. Nachdem alle Teilnehmer Platz genommen haben, begrüßt Anna zum diesjährig ersten Fortbildungsseminar der IGV e.V.. Das Thema, wer hätte es gedacht, ist das Tennessee Walking Horse. So beginnt Anna das interessierte Publikum über die Geschichte der Walker, ihre Verbreitung in Deutschland (etwa 1000 Tiere) und Amerika und ihre Charaktereigenschaften zu berichten. Der Walker sei schon immer auf Charaktereigenschaften gezüchtet, so entstand ein sehr ausgeglichenes, menschenbezogenes unkompliziertes Freizeitpferd in uneinheitlichen Exterieur-Typen. Verwendung finden die Walker in vielen Bereichen, aber vor allem in der Freizeitreiterszene. Die Walkerszene teile sich in Amerika in zwei Lager erläutert Anna - die sehr große Szene der Freizeitreiter, welche, wie die meisten deutschen Walkerbesitzer, einfach einen bequemen, zuverlässigen und freundlichen Freizeitpartner unter dem Sattel haben wollen und die sehr kleine

aber durch finanzielle Mittel dominierende Sparte der Showpferde. Die Pferde der Showszene müssten Trainingsmethoden aushalten, welche mit den deutschen Tierschutzbestimmungen nicht vereinbar sind. Anna hat zur Veranschaulichung verschiedene Hufeisen für Freizeitwalker und Show-Walker bereit liegen, welche in Amerika frei im Handel erwerbbar seien. Das schwerste Eisen wiegt geschätzte 1,5 Kilo.



Ein Plantation-Hufeisen, wie es in den USA handelsüblich zu kaufen gibt, wiegt geschätzte 1,5 Kilogramm.

Nun werden die rassetypischen Gänge des Walkers erklärt. Man unterscheidet den Flat Walk vom Running Walk, welches beides Fußfolgen im isochronen Viertakt sind, innerhalb derer sich Zweibein- und Dreibeinstützen abwechseln. Während der Flat Walk langsamer geritten wird als der Running Walk, ist



Josef Holstermann erklärt den Zuschauern die Vorzüge des Spezialganges "Walk".



Anna Holstermann auf ihrem Deckhengst "Yahoo.Coin" im Flat Walk.



Nane Goschau mit der Walkerstute "Gold Edition's Legacy"

bei diesem das sogenannte Head-Nodding, das rhythmische Bewegen des Kopfes im Bewegungsfluss, verstärkt zu beobachten. Wichtig bei beiden Formen ist eine weit untergreifende Hinterhand - "Die Pferde sollen mit ihren Hinterhufen einen Tennisball über den Boden rollen können". Der Reiter sitzt dabei sehr ruhig und bequem, er fühlt keinerlei Erschütterung, lediglich eine schiebende Bewegung im Sattel. Der Tölt wird von einigen Walkern angeboten, ist aber kein Zuchtziel und wird auch selten geritten, da die Pferde im Tölt mehr Körperspannung aufnehmen sollen, was ihrem Gemüt und der Ausgeglichenheit des Walk entgegen wirken kann.

Der Galopp wird bei den Tennessee Walking Horses gerne als "Rocking-chair-Canter" bezeichnet, ein Schaukelstuhl-Galopp, bei dem das Pferd einen klaren bergauf gesprungenen Dreischlag produzieren soll. Auch diese Gangart ist für den Reiter bequem und besonders erhaben zu sitzen. Des Weiteren verfügen die Walker über Schritt, Trab und Pass, drei Gangarten, die kein Zuchtziel sind. Anna Holstermann als Trainerin B der IGV erklärt, dass in ihrem Ausbildungsansatz der Schritt im Gegensatz zu Pass und Trab enthalten ist, weil sie aus dem schnellen Schritt den Walk entwickelt. Der Pass gilt als Taktfehler und wird in ihrem Training und allgemein vermieden. Auch den Trab fördert Anna Holstermann nicht, da er genau wie der Tölt zu viel Spannung in das Pferd bringt und zudem eine andere Fußfolge als Viertakt verlangt. Somit könnte der Trab das Pferd verwirren. Freilaufend dürften die Pferde die Gänge selber wählen.

Wichtig für das Training eines Walkers sei es, wie für jedes andere Pferd auch,



Pferdetausch - Die Teilnehmer dürfen Probereiten.



Anna Eschner, auf Isländern zuhause, "walked" heute zur Abwechslung.

das Tier zu gymnastizieren und geschmeidig und beweglich im gesamten Körper zu machen. Über die Gymnastizierung ließen sich dann auch Taktunreinheiten ausbessern und der Walk besser reiten.

Die Turnierszene der Walker teilt sich in Englisch- und Westernklassen. Top gestylt werden die Pferde in verschiedenartigen Prüfungen an der Hand und unter dem Sattel wahlweise in Westernoutfit oder englischem Daycoat präsentiert. Ein einheitliches Regelsystem gäbe es dabei in der Walker-Turnierszene nicht, dafür existierten Richtlinien an denen sich die Bewertung orientiere.

Auf IGV-Turnieren hat man schon den ein oder andern Walker in einer Pleasure Gang Prüfung oder im Trail gesehen.

Nach dem spannenden und diskussionsanregenden Vortrag von Anna folgte

nun der Praxisteil in der Reithalle. Hart gesotten und in viele Schichten gepackt, die Mützen tief ins Gesicht gezogen und die Hände in den Taschen vergraben, begaben sich die Teilnehmer fröstelnd in die Halle. Nun folgten Vorführungen von Jungpferden, freilaufend und an der Hand. Dann präsentierte uns das Team des "Downunder Stables" bestehend aus Anna und Josef Holstermann, Nane Goschau und Britta Niegel mehrere gerittene Pferde mit verschiedenen Taktverschiebungen, sowohl mit Trabtendenz als auch mit Passtendenz laufende Pferde, und in verschiedenen Stilen, ein Pferd, welches im Westernpleasure-Style vorgestellt wurde und eines, das im eleganten Englischen Stil punkten könnte. Dann stieg Anna sogar selber in den Sattel ihres Deckhengstes "Yahoo.Coin", während ihre Teamkollegin Nane Goschau die Walkerstute "Gold Edition's Legacy" vorstellte. Beide Pferde überzeugten das Publikum von ihrer sehr guten Walk-

Qualität. Zum krönenden Abschluss ermöglichte uns Familie Holstermann sogar selber mal in die Sättel ihrer besten Walker zu steigen. So "wackelten" die willigen Teilnehmer nacheinander ein paar Runden unter Anleitung von Anna und Josef Holstermann um die Bahn. Auffällig war, dass viele Reiter zuerst den Tölt suchten und erst mit der Zeit herausfanden, dass man für den Walk viel weniger körpereigene Spannung benötigte. Auch wurde der Irrglaube von langweiligen und lahmen "Tennessee-Wackel-Ponies" endgültig ausgelöscht, denn die beiden "Probewalker" konnten im Running Walk ganz schön zulegen und machten dabei einen Heidenspaß!

Vielen Dank an Familie Holstermann und ihr Team für die tolle Praxisvorführung trotz eisiger Kälte und insbesondere an Anna Holstermann für ihren Vortrag und Frau Holstermann für die leckere Suppe, die uns zwischendurch aufwärmte.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Internationale Gangpferdevereinigung IGV e.V.

Peter Staffel Str. 13, D-53604 Bad Honnef

1. Vorsitzender

Kurt Pfannkuche - kurt@igv-online.de

Layout

Sandra Eggert - eggert@kartografie-grafik.de

www.igv-online.de

